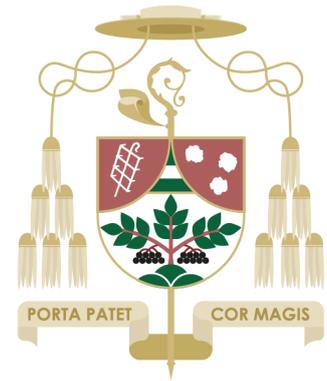


DER ABT VON WILTEN

An
die Pfarrgemeinden
im Südöstlichen Mittelgebirge



Wilten, am 20. September 2024

Liebe Pfarrgemeinden,

wie kann es gelingen, angesichts der Herausforderungen in Kirche und Gesellschaft fit für die Zukunft zu sein? Dazu gibt es im deutschsprachigen Raum unterschiedliche Ansätze. Nach der Abtwahl haben wir im Stift einen begleiteten Prozess gestartet, um lebbare Perspektiven für die Gemeinschaft und unsere Pfarren zu entwickeln. Wir haben uns zu verschiedenen Themen Gedanken gemacht: Von der Ausbildung, über die Seelsorge, bis hin zur Pflege älterer Mitbrüder. Ein wichtiger Punkt war das Thema Pfarrstrukturen. Ohne Tabus wurde überlegt, diskutiert, gerungen und eine Lösung gesucht, die man mit folgenden Begriffen überschreiben könnte:

BEHUTSAM - Ohne große Brüche die Verantwortung weiter tragen, dabei die Menschen Schritt für Schritt mitnehmen und vor Ort Lebendigkeit erhalten.

REALISTISCH - Keine Luftschlösser bauen und die Augen nicht verschließen vor den tatsächlichen Herausforderungen, sondern das Bestmögliche herausholen.

LANGFRISTIG - Die neuen Strukturen sollen einen weiten Horizont haben. Im Bild einer Leiter: Wir stehen auf einer bestimmten Höhe, haben die nächsten Sprossen aber bereits griffbereit.

Die erste Region, in der schon bald Veränderungen konkret werden sollen, ist hier bei euch im Südöstliche Mittelgebirge von Tulfes bis Ellbögen. Sie soll in Zukunft aus zwei etwa gleich großen Seelsorgeräumen bestehen (mit je ca. 5500 Katholiken). Wir wollen den Versuch unternehmen, aufbauend auf schon gereifte Erfahrungen, ein Mehr an Miteinander zu gestalten und Synergien zu nutzen. Parallel sollen in der gesamten Region bereits erste verbindende Elemente gelebt werden, um als Ganzes fester zusammenzuwachsen.

Vor wenigen Tagen haben wir den Pfarrgemeinderäten unsere Überlegungen dazu im Detail geschildert. Diese Gespräche verliefen in einer positiven und konstruktiven Atmosphäre. Die kommenden Wochen werden genützt, um die erforderlichen Beschlüsse in den entsprechenden Gremien zu fassen. Im Idealfall sollten im Februar die entstehenden Räume mit einem neu aufgestellten Team gut vorbereitet in die Zukunft starten.

Am Beginn werden im Südöstlichen Mittelgebirge vier Mitbrüder wirken:
D. Augustinus wird gemeinsam mit D. Patrick die Seelsorge in den Pfarren Tulfes, Rinn, Ampass und Aldrans übernehmen.

D. Maximilian wird mit D. Royinson die Pfarren Sistrans, Lans, Igls, Vill, Patsch und Ellbögen betreuen. Bis auf Weiteres und solange es ihre Gesundheit zulässt, werden D. Norbert und Gerhard Choquet weiterhin an ihren bisherigen Wirkorten im Einsatz sein. In Ellbögen hat Harald Fleißner für die kommenden fünf Jahre weiterhin seinen Dienst als ehrenamtlicher Pfarrkurator zugesagt, um einen fließenden Übergang zu begleiten.

D. Johannes, der bisher im Südöstlichen Mittelgebirge gewirkt hat, wird ab Februar Seelsorger in Amras, Pradl, Neupradl und St. Norbert sein.

Der neue Ansatz ermöglicht es, in Zukunft flexibel auf Veränderungen zu reagieren. Sollten später nur noch drei, zwei oder gar ein einziger Priester in der Region zur Verfügung stehen, so bleibt im Zusammenwirken zwischen den Mitbrüdern, den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und euch allen, immer noch Leben vor Ort möglich - wenn auch in bis dahin langsam gewachsener anderer Form.

Bei den weiteren Pfarren des Stiftes gibt es von Seiten der Gemeinschaft ebenfalls Überlegungen, die Zukunft aktiv zu gestalten. Einige offene Fragen benötigen hier aber noch Zeit zum Reifen.

Abschiede und Neuanfänge sind selten leicht und manchmal auch mit gewissen Bedenken verbunden. Dennoch bitte ich euch alle um Wohlwollen für unsere Pläne und vor allem um euren persönlichen Einsatz, damit es uns miteinander gelingt, die Lebendigkeit in unseren Gemeinden zu erhalten und die Freude am Glauben weiterzutragen für die kommenden Generationen.

Mit den besten Segenswünschen

+ Leopold